

Rhein-Zeitung vom 16.02.2009

Leserbrief von Jürgen Schneider

"Boppard nur als VG Zukunft"

Die Diskussion um die Zukunftsfähigkeit der verbandsfreien Einheitsgemeinde Boppard geht weiter.

Die Resonanz auf unseren Antrag und auch das Abstimmungsergebnis im Stadtrat Boppard zeigen uns, dass das Thema "Verbandsfreie Gemeinde oder Verbandsgemeinde" weiter zu verfolgen ist.

Wir wissen, dass tiefgreifende Veränderungen immer auf Widerstand stoßen. Gerne wird an dem Alten festgehalten, und die Nachteile und Ängste werden dabei vordergründig in den Raum gestellt. Es wird sich zu wenig mit den daraus erwachsenden Chancen befasst.

An dieser Stelle möchten wir klarstellen, dass eine VG Boppard unbedingte Voraussetzung ist, um weitere Partner am Mittelrhein zu finden. Gemeinden, die im Rahmen ihrer Planungs- und Finanzhoheit darüber entscheiden, wann sie welche Investitionen tätigen, werden diese Selbstständigkeit niemals aufgeben. Sie suchen nach Möglichkeiten, ihre Eigenständigkeit zu wahren, und dies gewährleistet nur der Anschluss an eine Verbandsgemeinde.

Wir sind der Meinung, dass die Chance einer politischen Einheit am Mittelrhein nicht ohne Weiteres vergeben werden darf. Es ist richtig, das Thema jetzt zu diskutieren, weil zurzeit auch seitens der Landesregierung die Weichen für eine kommunale Neuordnung gestellt werden.

Die Kommunalreform ist uns ein wichtiges Anliegen. Daher werden wir in Kürze ein Internetforum eröffnen, um allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, ihre Meinung, Anregungen und Ideen vorzutragen. Es ist zu früh, schon jetzt zu resignieren.

Jürgen Schneider,

Bad Salzig, Vorsitzender der

FWG Boppard